

# Schönau: Volkstrauertag ist auch ein Tag der Lebenden

Bad Langensalzas Bürgermeister erinnert auf dem Hauptfriedhof an die Opfer von Krieg, Vertreibung und Gewaltherrschaft

VON SABINE SPITZER

**Bad Langensalza.** Eine Gedenkfeier für die Opfer von Krieg, Vertreibung und Gewaltherrschaft fand am gestrigen Volkstrauertag auf dem Hauptfriedhof in Bad Langensalza statt.

In seiner Rede erinnerte Bürgermeister Bernhard Schönau (FDP) an das unermessliche Leid, dem auch heute noch Menschen in vielen Regionen der Erde ausgesetzt sind. „Wir gedenken“, das sagte sich 72 Jahre nach dem Zweiten Weltkrieg leichthin. „Denn die Jüngeren kennen nicht die Ängste von Flüchtlingen, die sich vor Heckenschützen und Autobomben fürchten müssen. Oder davor, dass ihnen nachts das Dach über dem Kopf weggeschossen wer-

den könnte. Deswegen kann es auch gar keine Frage sein, ob wir den Volkstrauertag brauchen“, so Schönau. Denn viele meinen, dass der Gedenktag nur Ritual, Pathos und Alibi sei, weil die Erinnerungen mehr und mehr verblassen.

Die Gräber und Gedenkstätte der Opfer von Krieg, Gewalt und Terror seien daher nicht nur Mahnmale. „Sie sind vor allem Orte, die den Toten eine Stimme geben“, so Schönau. Und ihr Vermächtnis heiße Frieden.

Man brauche diesen Tag als Aufschrei, dass auch heute viele Menschen leiden. Denn in erster Linie treffe es Unschuldige – Frauen, Kinder, Alte, Schwache. Somit sei der Volkstrauertag nicht nur ein Tag der Toten, sondern auch der Lebenden.

„Unsere Aufgabe gilt dem inneren Frieden: in uns, in unserer Gesellschaft, in unserem Land“, sagte Schönau. Denn Unfrieden und Gewalt gebe es in vielen Gestalten. „Denken wir nur an die Gewalt gegen die Natur, an die Gewalt auf unseren Straßen, an die Gewalt gegen Frauen und Kinder, an die Intoleranz gegenüber Andersdenkenden oder Fremden oder auch an die Gewaltsamkeit manchmal in politischen Auseinandersetzungen.“ Als Zeichen, dass die Opfer in Ehren gehalten werden, legte Schönau einen Kranz am Denkmal nieder.

Auch in vielen anderen Orten des Unstrut-Hainich-Kreises gab es Gedenkfeiern. Unter anderem in Mühlhausen, Herbsleben und Bad Tennstedt.



Bei der Gedenkfeier hält Bürgermeister Bernhard Schönau (rechts) eine Rede. Bläser vom Nängelstedter Blasorchester sorgen für die musikalische Umrahmung und Schüler des Salza-Gymnasiums tragen Gedichte vor.  
Foto: Sabine Spitze